

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Erste Seite:
an der Sonn- und
Feiertage täglich.
Preis für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
mit Befugung in das
Haus 1 fl.
Einzelne Nummern 6 kr.
Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. & 20.
Im Ausland:
halbjährig 4 fl. 50 kr.
Verleger und Eigentümer:
Th. Steinhausen's Erben,
für die Redaction ver-
antwortlich:
Georg Essig.

Insertate
after Art werden in der
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Wien bezogen diejenige:
Haasenstein & Vogler,
Karl-Str., Wallfischgasse 10:
ferner die Annoncen-Bur.;
A. Opatz, Stubenbastei 2,
Rott & Comp., I. Wiener-
gasse 13, H. Mosse, Seiler-
gasse 2; für's Ausland:
Haasenstein & Vogler in
Berlin, Hamburg, Frank-
furt am Main, Basel und
Paris; Adolf Steiner, Ann-
Carp. Hamburg.
Der Raum einer einpaar-
tägigen Annonce kostet
bei einmahligen Einreden
7 kr., bei 2. Mal 6 kr., bei
3. Mal 5 kr. & 20., etc. bei
Stempelgebühren 20%.

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhändler; in Schässburg bei Herrn C. F. Erlar, Buchhändler; in Szasz-Reen bei Herrn A. Bengjel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard Kaufmann; in Mählabach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Klein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeigler, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, 66 der Furgasse wohnend die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.

Nr. 77.

Hermannstadt, Mittwoch am 2. April 1879.

94. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 1. April.

Das Abgeordnetenhaus hielt gestern Mittags eine kurze Sitzung, in welcher die Junctionirten Gesetze über den Ausbau der Eisenbahnlinie Dolya-Binlocke und über die Junctionirung des Berliner Vertrags promulgirt wurden. — Daniel Zranyi hat, das Haus möge in der morgigen Sitzung die 13. Serie der Petitionen in Verhandlung ziehen. — Josef Madarasz erklärte sich dagegen, indem morgen Vormittags der Unterrichts-Ausschuss eine Sitzung hält, um die Verhandlung über den Gesetzentwurf betreffend den obligatorischen Unterricht der ungarischen Sprache fortzusetzen und diese Sitzung voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Er bittet indeß, daß die 13. Serie der Petitionen noch vor den Ferien erledigt werde. — Minister-Präsident Tisza schloß sich dieser Ansicht an und erklärte, auch die Regierung wünsche, daß die in Rede stehenden Petitionen noch vor den Ferien erledigt werden.

Nach Rückkehr der gemeinsamen Minister aus Budapest wurde in Wien ein Exekutiv-Comité für die Verwaltung Angelegenheiten Bosniens eingesetzt. Dasselbe besteht — wie die „N. fr. Pr.“ meldet — aus dem Hofrath Freiherrn v. Kraus, als Vertreter des Ministeriums des Aeußern, dem Oberlieutenant v. Glaser, als Repräsentant des Kriegsministeriums, und Hofrath Mery, als Vertreter des gemeinsamen Finanzministeriums. Das Comité, welches täglich unter Vorsitz des gemeinsamen Finanzministers Freiherrn v. Hofmann Sitzungen hält, erledigt sämtliche auf die Verwaltung der occupirten Länder bezügliche Fragen. Das gemeinsame Ministerium hat die Einsetzung dieses Exekutiv-Comités vorläufig als eine provisorische Maßnahme in Aussicht genommen. Definitiv wird das Comité erst mit der Leitung der bosnischen Verwaltung betraut werden, wenn auch die beiden Landesregierungen ihre Zustimmung zur Bestellung dieses Ausschusses gegeben haben werden. Um diese Zustimmung einzuholen, werden die jüngst in Budapest unterbrochenen Minister-Conferenzen unter Vorsitz Sr. Majestät demnachst — wahrscheinlich schon in der Charwoche — wieder aufgenommen werden. In diesen Beratungen sollen außerdem die Grundzüge festgelegt werden, nach welchen die den beiden Legislativen vorzulegenden Gesetzentwürfe, betreffend die Verwaltung in den occupirten Ländern, ausgearbeitet werden sollen.

Anlässlich der Mittheilungen über eine gemischte Occupation in Ru-melien erklärt das „Freundenblatt“: Bezüglich der gemischten Occupation ist wohl unter den Mächten eine principielle Einigung erzielt, auch verschiedene Details sind schon in's Auge gefasst, aber es sind manche Hindernisse aufgetaucht und erst zu beseitigen. Er ist nicht richtig, daß die Pforte bereits ihre Zustimmung ertheilt hat; gerade in jüngster Zeit ist in Konstantinopel eine Gegenströmung hervorgetreten. Ausgland, weit entfernt die Initiative zur Idee der gemischten Occupation gegeben zu haben, bereitet derselben noch manchen Widerstand. Wichtig ist, daß Deutschland zugestimmt hat unter Ablehnung seiner Theilnahme an der Occupation. Unrichtig ist die Mittheilung von dem ablebenden Verhalten Italiens.

Die Journal-Mittheilung, daß Graf Andrássy die Occupation Novi-Bazars über Serbien beabsichtige und daß er officiell Pourparlers mit Serbien angebahnt, um den Durchzug der österreichisch-ungarischen Truppen für diesen oder einen andern Zweck zu erwirken, wird in gut unterrichteten Kreisen als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Die Unterhandlungen mit der Pforte stehen so, daß das Garnisonrecht Österreich-Ungarns im Districte Novi-Bazar im freundschaftlichen Einvernehmen festgelegt werden wird, und wenn dies erreicht sein

wird, soll keineswegs von diesem Rechte beschleunigter Gebrauch gemacht werden.

Wie die neuesten Depeschen bestätigen, hat die Pforte ihren Widerstand gegen die gemischte Occupation Ostrumeliens fallen lassen, so daß also diese „türkische Halbroving“ zunächst gar nicht unter türkische Oberhoheit, sondern unter europäische Vormundschaft kommt. Das bedeutet absolut nichts anderes, als völlige Emancipation Ostrumeliens von der Pfortenherrschaft. Es wird eine Uebergangszeit, wie sie für die Organisation der Provinz notwendig erscheint, gestattet, der dann voraussichtlich ein weiterer Bund Ostrumeliens mit Bulgarien und später eine engere Verbindung folgen wird. Die jetzt vollzogene englisch-russische Annäherung hat diese noch vor wenigen Tagen für unmöglich gehaltene Modification des Berliner Vertrages zu Wege gebracht.

Wie verlautet, wurde die Elßässer Statthalter-Frage zwischen dem König und Bismarck in Folge stattgefundener Verhandlung durch die Designirung des Letzteren geregelt; doch sei auch ein neues Gerücht verzeichnet, wonach Graf Otto Stolberg-Wernigerode ernannt werde.

Dem Vernehmen nach hat sich das deutsche Reichsgesundheitsamt auf eine gestellte Frage in einem Gutachten dahin geäußert, daß es der Verlauf des gegenwärtig nicht contagiösen Charakters der Pestkrankheit gestatten dürfte, in den diesseitigen Sicherheitsmaßregeln Erleichterungen eintreten zu lassen. Insbesondere erschiene die Aufhebung des Einfuhrverbots der meisten Artikel, ausgenommen etwa Lumpen, getragene Kleider, Abfälle und dergleichen, für zulässig. Weiter würde die ärztliche Inspection in Schiffe nur für die aus dem Schwarzen und Azow'schen Meere kommenden Provinzen und bei dem Landverkehr besondere Sicherheitsmaßregeln nur für die aus dem Astrachan'schen Bezirk kommenden Provinzen aufrechtzuerhalten sein. Aus dem Bezirke Saratow kommende diese in dem Gutachten nicht weiter unterworfen sein. — Ueber diese in dem Gutachten abgegebenen Äußerungen wird anderweitig Bericht zu fassen sein.

Wie in unterrichteten Kreisen erzählt wird, soll Präsident Grévy kürzlich mit Gambetta die Eventualität eines Cabinetswechsels besprochen und ihm für diesen Fall die Bildung des Cabinets nebst dem Finanz-Portefeuille angeboten haben. Gambetta soll sich aber wenig geneigt gezeigt haben, zur Regierung zu gelangen. Auch seinen Freunden gegenüber, darunter auch Girardin, zeigt er sich unzufrieden, wenn diese ihn anrathen, an die Spitze der Regierung zu treten. Als Kammer-Präsident wird weniger über ihn gesprochen, als Minister hingegen würde er sich wohl abthun. Die gegenwärtige Stellung, welche er einnimmt, gestattet ihm, ruhig die Zeit abzuwarten, in welcher er Präsident der Republik werden wird. In Wirklichkeit bietet Gambetta Alles auf, um das Cabinet am Ruder zu erhalten, und in dieser Beziehung befindet er sich nicht im Widerspruche mit den Dispositionen, welche in Berlin bezüglich der gegenwärtigen Sachlage in Frankreich obwalten. — Die „Republique Française“ glaubt zu wissen, Waddington werde eine Note an die Mächte richten, worin er die Forderung Griechenlands in der Grenzfrage unterstützt.

Nichtaus den Vorschlag auf eine gemischte Occupation erfolgte auf Anrathen Dufferin's und Schuwaloff's, aber erst dann, als diese beiden Staatsmänner den Czar überzeugt hatten, daß ein Ansetzen auf Verlängerung der russischen Occupation von allen Mächten zurückgewiesen würde.

Von Seite einer leitenden Großmacht ging der rumänische Regierung eine dringliche Note in der Judenfrage zu.

Die Adresse der Tirnauer National-Parlamentarier an den Fürsten Donduff, die in der letzten Sitzung festgesetzt wurde, sagt unter anderem,

folglich aus seiner halbblutigen Stellung aufstehen und vor dem Eingetretenen, einem großen stark gebauten Manne, hintreten. Was, Teufel! fuhr dieser fort, „blagt Ihr Euch schon wieder mit Studien über Eisenbahnbau und Maschinenwesen? Laßt einmal sehen! richtig! da steht's: Die Eisenbahncurven von Morawitz!“

„Es ist meine einzige Erholung!“ antwortete der junge Mann lächelnd, „und die einzige Zerstreuung bei der Langweiligkeit und Monotonie meines Dienstes, Herr Bahnmelder!“ die Eisenbahn-Carriere ist in ihren ersten Anfängen mühsam und aufreibend. Und dann — man hat so wenig Gelegenheit, sich auszuentspannen.“

„Wenn Sie erst Weichensteller sind, so ändert sich das, Ritter. — Ehe ich's vergesse, es ist da ein Fall vorgekommen, der mich Iphretwegen bejorgt gemacht hat. Sagen Sie mal, glauben Sie, daß irgend etwas vorläge, was Ihnen in der Gasse Ihrer Vorgesetzten schaden könnte?“

„Nein!“ erwiderte Ritter nach kurzem Bestehen; „Sie wissen's ja am Besten, Herr Bahnmelder! Ich bin immer auf meinem Posten und habe mir während meiner Dienstzeit noch nichts zu Schulden kommen lassen. Ich wüßte in der That nicht, weshalb meine Vorgesetzten unzufrieden mit mir sein sollten.“

„Das sage ich auch!“ nickte der Bahnmelder, „und Sie wissen, mein lieber Ritter, es hat keine eine vortheilhaftere Ansicht über Sie, als ich, Ihr unmittelbarer Vorgesetzter; warum? Sie thun Ihnen Dienst mit Exactheit, sind bescheiden, gefällig und coulant in jeder Beziehung. Ich habe stets über Sie im günstigsten Sinne berichtet. Da muß es mich also doch wundern, wenn der Bahnmelder, neulich, als er mir auf dem Bahnhof begegnete, mich mit den Worten anredet: „Apropos, Ritter! Sie haben ja wohl den Bahnwärter Ritter in Ihrer Abtheilung!“ — „Sehr wohl, Herr Bahnmelder.“ — „Was ist denn das für ein Mann?“ — „Herr Bahnmelder, der Mann hat sich bei der Direction zum Eintritt bei unserer Bahn gemeldet, ist einberufen worden, hat seinen Dienst stets pünktlich und gewissenhaft gethan und ist daher zum Weichensteller in Vor-schlag gebracht. Er zeigt großes Interesse für den Dienst und ist bemüht, zu lernen, wo er nur kann!“ — „So!“ — „Ja, Herr Bau-

daß die Einnahmen des Landes in keinem Verhältnisse stehen zu den finanziellen Lasten, die ihm der Türkei gegenüber aufgebürdet werden. Die 12. und 13. russische Truppen-Division haben Ordre erhalten, sich marschbereit zu machen, die letztere wird Mitte April in Burgas eingeschifft werden.

Da man Pascha, dem das Großvezirat angeboten wurde, weigert sich, dasselbe anzunehmen, das Verbleiben Rheidreddin's im Amte ist daher wahrscheinlich. Der Sultan theilte dem Minister-Rathe mit, er werde bis zum 2. d. seine definitiven Entschlüsse bezüglich Griechenlands aussprechen. Die Pforte beschloß, eine neue Note an die Mächte zu richten in Sachen der Grausamkeiten der Bulgaren gegen die Muselmanen. Die Entwertung der Kaimes macht immer größere Fortschritte, sie werden nirgends mehr angenommen und nur zur Speculation noch gekauft. Baker Paschas Bemühungen zur Organisation einer Genarmee haben wegen Mangels an Geld bisher geringen Erfolg. — Die Pforte hat bereits den letzten Wali von Bosnien, Maghar Pascha, zum außerordentlichen Commissär ernannt. Derselbe hat die Aufgabe, die Durchführung der erwähnten Reformen in Asien zu überwachen. Das betreffende Abkommen mit der britischen Regierung dürfte nach der Rückkehr Mr. Layard's nach Konstantinopel auch formell perfect werden. — Eine besondere mobile Truppen-Division unter Commando Rejeb Paschas wird in Rumelien die etwa entstehenden Unruhen unterdrücken und das Land von Marodeurs reinigen. — Gegenwärtig stehen an türkischen Truppen in Mitrovica 7 Bataillone Infanterie, 250 Reiter, 3 Batterien Feld- und 10 Batterien Berggeschütze mit 800 Mann Artillerie; in Pristina 2 Bataillone, in Stolje 5, in Kaimanova 2 Bataillone Infanterie. Der Stand der Bataillone variiert zwischen 400 bis 500 Mann. Im Bezirke von Melnik hat bereits ein Zusammenstoß zwischen bulgarischen Insurgenten und türkischen Truppen stattgefunden. Von den 20 Bataillonen, welche in der Provinz Serus stehen, wurden Verstärkungen nach Molnit und Petrich abgedenkt. Bei Egoi-Palanka, westlich von Köstendil, stehen 3 Bataillone den Insurgenten gegenüber.

S k l a n d.

Budapest, 31. März. Ein Szegediner Blatt meldet, die Kaiserin-Königin Elisabeth werde am 1. April die unglückliche Stadt besuchen, einen halben Tag daselbst verweilen und mittelst Separatzuges nach Wien zurückkehren. Angeblich soll das erste Stockwerk des „Hotels Hungaria“ für die Kaiserin-Königin gemietet sein.

Was die Blätter gerücheltweise vom Rücktritt Ghygzy's vom Präsidium des Unterhauses melden, hat seine volle Richtigkeit: Ghygzy demissionirt zu den Osterferien. Was jedoch die Blätter bezüglich des Nachfolgers combiniren, ist absolut haltlos. Insbesondere denkt man in maßgebenden Kreisen absolut nicht daran, Pechy zum Präsidenten und Zichy-Ferraris anstatt Pechy zum Communications-Minister zu machen.

Wien, 31. März. Sowohl das Herrenhaus wie das Abgeordnetenhaus halten heute Sitzung. Die Tagesordnung des Herrenhauses enthält folgende Gegenstände: Zweite Lesung des Vertrages, betreffend den Weltpostverein, des Postvertrages mit Griechenland, der Gesetze, betreffend die Errichtung der Friedrich Graf Thun-Hohenstein'schen Pecuniar-Fideicommisses, und betreffend das gräflich Porocki'sche Fideicommiss; Bericht über den siebenten Jahresbericht der Staatsschulden-Controlcommission und zweite Lesung des Gesetzes, betreffend die Staatsgarantie für die mährische Grenzbahn. Eine namhaftere Debatte dürfte sich, wenn überhaupt, nur über den letzten Gegenstand der Tagesordnung entspinnen, der bekanntlich schon im Abgeordnetenhaus eine scharfe Discussion veranlaßt hat.

Fenilleton.

Die Pionniere des Fortschrittes.

Roman von Karl Zastrow.

(10. Fortsetzung.)

Vor einem der ersten Bahnwärterhäuschen, welche in der Nähe der Hauptstadt die nach der Provinz Schlesien führende Eisenbahnstrecke beherrschten, stand ein schlanker, kräftig gebauter, junger Mann, nicht viel über Mittelgröße, mit offenen, gewinnenden Zügen und einer Haltung, welche sich mit der einfachen Uniform der Eisenbahnbeamten niedrigsten Grades schwer in Einklang bringen ließ. Wenigstens bewies dieselbe eine tadellose Erziehung und den Umgang mit den höheren Ständen. Er sah mit gespanntem Ausdruck die Strecke hinauf dem Bahnhof zu, von woher der Tages-Personenzug in jedem Augenblick eintreffen mußte.

Der Zug brauchte endlich in raschem Fluge heran. Der junge Bahnwärter stand auf seinem Posten und beobachtete das wilde Ueberfliegen der Räder auf den glatten Schienen und jene Stellung, wo sich dieselben unter dem Riesenlasten bog, die sie zu tragen hatten. Er hatte kein Interesse für die Passagiere, die zu den Coupéfenstern zu ihm heraus-sahen und ihn theils neugierig, theils verwundert musterten. Seine ganze Aufmerksamkeit war auf den pfeilschnell vorüberfliehenden Zug gerichtet, und erst als derselbe in weiter Ferne, von einer weißen Dampf-wolke maskirt, verschwand, trat er in das Häuschen zurück, setzte sich auf die längs der Wand hinlaufende Bank, nahm ein Buch, welches aufgeschlagen auf dem kleinen vierreihigen Tische lag, zur Hand und war in die Lectüre desselben bald derartig vertieft, daß er das leise Deffnen der nur ange-lehnten Thüre nicht bemerkte.

Das kräftige „Guten Morgen, Freund Ritter!“ ließ ihn jedoch

meister! ein sehr anständiger, wohlzogener, junger Mann, der sich einmal eine gute Corridore machen wird!“ — „Im, hm“, knurrte der Bahnmelder, „ich will Ihnen etwas sagen, Bänder! es ist mit dem jungen Mann doch nicht Alles so, wie es sein soll! Es sind da — unangenehme Gesichtchen passiert. Die Direction hat anonyme Zuschriften erhalten — worauf man freilich nichts geben kann, ich am allerwenigsten — die aber in gewisser Beziehung, wenn auch nicht gerade für den Dienst — denn das würde mich bestimmen, rücksichtslos einzuschreiten — doch unangenehm sind. Ich muß Ihnen daher zur strengen Pflicht machen, daß Sie mit den Menschen — den Ritter nämlich — sorgfältig überwaschen. Beobachten Sie ihn scharf — nur wenn Sie irgend etwas wahrnehmen, was Ihnen auffällig erscheint, so machen Sie mir sofort Anzeige. Verstehen Sie mich, Bänder?“ — „Sehr wohl, Herr Bahnmelder!“ sagte ich, und damit trüllte ein Jeder von uns seiner Wege. Nun, was sagen Sie dazu, Herr Ritter?“

Der junge Mann hatte, ohne seine Lage im Geringsten zu verändern, mit einem ruhigen Lächeln dem Erzähler zugehört. Er blies mit einem langen Zuge eine dicke Rauchwolke aus seiner Cigarre in die Luft und sagte dann in so gleichmüthigem Tone, als hätte er an ganz etwas Anderes: „Nichts, Herr Bahnmelder!“

„Wie!“ rief dieser halb erschaut, halb unwillig, „Sie sagen nichts zu dieser verächtlichen Ansicht, welche Ihre Vorgesetzten über Sie hegen?“

„Was soll ich denn dazu sagen?“ fragte der Bahnwärter, „ich kann keinen Menschen hindern, eine schlechte Meinung von mir zu haben! Wollen Sie sich nicht eine Cigarre anzünden, Herr Bahnmelder?“

Er offerirte dem Vorgesetzten sein Cui. Dieser langte mit einer dankenden Verbugung zu, setzte ein Streichholz in Brand und sagte beglückseligt schmeichelnd:

„Sie haben wirklich eine beneidenswerthe Ruhe, lieber Ritter. Ich an Ihrer Stelle würde außer mir sein. Ich würde Alles auflosten, um diejenigen, die mich heimtlich in den Augen meiner Vorgesetzten zu erniedrigen suchen, zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen!“

Leipzig, 31. März. Die Gazeta Narodowa erhält von au-

Krakau, 31. März. Nach Moskauer Berichten sind dort mehrere

U s l a n d.

Berlin, 30. März. Der Reichstag hat in seiner vorgestrigen

Paris, 30. März. Die Zeitung „Marcellaise“ ist wegen der

Rom, 30. März. Nachdem der schismatische armenische Patriarch

Unsere Sicherheit.

So lästig und widerwärtig es ist, gegen bestehende Uebelstände

Schonungslos und ohne alle Rücksicht müssen Gebrechen der öffent-

Es sind erst wenige Monate ins Land gegangen, seit eine größere

Wir sprechen nicht von jenen unglücklichen Altagdiebereien, die der

Wir stehen wieder einmal vor dem interessanten Falle eines Ein-

„Dah, Herr Bahameister!“ versetzte Ritter plegmatisch, indem er

„Nun, wegen des Nichtbestehens — ich zweifle doch, ob das nicht

Die Züge des jungen Mannes waren ernst geworden und hatten

„Ich glaube nichts befürchten zu dürfen, Herr Bahameister! Ich

„Dah, junger Mann! Zedenfalls haben Sie Reider, und wer

„Ja! lassen Sie nur!“ fuhr Bieder fort, „auf der ganzen Strecke

Wenn ein Einbrecher es wagt, in unmittelbarer Nähe einer

Ereignet sich ein solcher Fall, so ist sofort die Behauptung zur

Aber auch während die Nachtwächter auf ihren Posten sind, kann

Wie oft muß es noch wiederholt werden, daß diese altersschwachen,

Eine militärisch organisierte Sicherheitswache

Nächste, gut gekleidete, streng disciplinierte und anständig bezahlte

Die Verwaltung der Sicherheitspolizei durch die Wachorgane der

Gerade dieses Institut befehlet uns darüber, daß billige Waare in

Wir bezahlen für die Interessen unserer Sicherheit in der That

Wie so viele andere Fragen unseres städtischen Polizeiwesens, so

Und um diese Zwecke zu erreichen, kann wie die Stadtkasse, ebenso

Wenn Magistrat und Communität ein entsprechendes Sicherheits-

Etwas Energie von Seite der Stadtbehörde und Stadtvertretung

Halten es dann Einzeln, wie z. B. die Hundesteuer, nöthig, neben

Man mag die Sache drehen und wenden, wie man will; immer

Es gab eine Zeit, wo man bei Magistrat und Communität die

Die städtische Bevölkerung hat heute das begründete Recht darauf,

des verunglückten Schaffners Brand fünfzig Thaler baar auf den Tisch

„Ah! Sie sind außerordentlich gütig!“ rief Bieder schmunzelnd,

Der Bahnwärter lächelte noch immer, aber er nahm mit großer

„Nur ließ mit einer Art schwerer Geschwindigkeit das Geldstück in

Wird auch diesmal keine Abhilfe getroffen, dann bleibt uns nichts

Vocal- und Tagesnachrichten.

Germania, 2. April.

— (Patti-Concert.) Das Ereigniß, dem mit so vieler

Hierin liegt aber zugleich das Unangenehme seiner Lage, da er in

Der Diva steht nicht mehr der zauberische Eindruck jugendlicher

Das virtuose Cellospiel des Exzellenz entzückte das Publicum; Herr

Der Concert-Führer, auf welchem Herr Löwenberg spielt, ist

Die allgemeine wechselseitige Versicherungsbank „Transylvanien“

In der Lebensbranche gingen 807 Anträge über ein Vermögens-

Das Absolutorium wurde ertheilt und die Ueberschüsse per 869 fl.

Die ausgeschiedenen Mitglieder des Directorates des u. s. d. Herren

Schließlich gelangten 5 Anttheilsscheine des Gründungsfondes zur

— (Der erste April) war ein herrlicher Frühlingstag in des

— (Brooker Feuerweh.) Am 18. März, Abends 7 Uhr,

als am Vorabend des Namensfestes des Domannes, versammelte sich

Der Domann-Stellvertreter hielt eine ungarische und Schumann Stengel

willige Beiträge angebotenen prächtigen Ehrenkranz und Beil als An-

gratulationen ihm zum Namensfest und erbaten sich auch die weitere Unter-

Auf und Tag... Corra... über d... Bäume... weit ja... im W... Ruder... waren... wohl... und d... ein wa... auf... aus... einzeln... wankten... schwere... wurden... Boot;... sie auf... entlocke... das wa... sie in... Jamm... seine... Majest... von jüt... jährig... Gatten... Die W... oder für... Mal ist... m t j... angst un... Ein dri... wogela... Arme ge... drückte... und den... sollen... namen... seiner... Baumz... gleich die... das we... Eltern... Kind hat... u d ene... 22. v. W... Gottlob... zweier... gelegten... mit Blei... und täu... nächster... Nach lang... Kanten... jedoch blo... wurde jof... Entscheden... Kinda u... werden jed... otsangege... und „Ern... wiederum... Kaiserlath... Frauenpe... 45 Jahre... wohnhaft... launt;... heit;... 25 Jahre... Nr. 8... und die St... — (... selbst im... feher des... der ehem... des Gener... Besuch bei... ser Stelle... der Enth... erheben u... manche int... — (Athen trag... und Confe... sie bejungen... viele Weip... fügen im... mütterlichen... Mutter Lie... nämlich in...

Aufmerksamkeit, versicherte die Feuerwehr seiner wärmsten Unterstützung und dankte auch der verehrten Mannschafft für die bisher an dem Tag geleistete Pflanzleistung.

Schließlich rückte die Feuerwehr unter den Klagen ihrer Musik-Capelle, welche unter der Leitung ihres Capellmeisters Julius Dügel Marische und sonstige Stücke gut u. gut zur Sammlungspflanz ein.

Die erhabende Feuer wird noch lange sowohl im Gedächtniß der Geseierten als auch der gesammten Feuerwehr bleiben und gewiß mitwirken, das Jnsitut der Feuerwehr zu halten und zu festigen, denn: „Eintracht macht stark.“

(Todesfall.) Der ev. Pfarrer A. B. in Ober-Neudorf, Trauzott Krätner, ist am 22. v. im Alter von 72 Jahren gestorben.

In Szegedy-Udvardy wurden das röm.-kath. Obergymnasium und die Dorrschule wegen unter den Schülern ausgebrochener Augenkrankheit bis auf Weiteres geschlossen.

In der Gemeinde Maros (Hironsöler Comitai) ist die Viehschau ausgebrochen.

(Landwirtschaftliche Ausstellung.) Der Landwirtschafts-Verein des Szekesfehervar Comitates veranstaltet zu Dees in der Zeit von 18-26 October 1879 eine Landwirtschafts-Industrie- und Waerenausstellung.

(Episoden aus Szegedin.) Herr Karl Geist, der Correspondent des „Pester Lloyd“, erzählt in einer Schilderung der ersten Schredensnacht Szegedins, wie er mit zwei Pionieren in einem Kahn über die Hauptstraße fuhr.

Die Mutter hat ein schwächliches Sohn von fünf Jahren seit umherschleichen; ein Kahnführer hatte sich und ein dreijähriges Mädchen der Kunde auf den Baum getrieben.

(Verhaftete Banknotenräuber.) Aus Perjamos vom 22. v. wico geschrieben: Vor einigen Tagen wurde in Perjamos der Gottlob 63 Jahre alte Jassaj Peter Kautea wegen Verhaftung zweier falscher Zehner-Moten verhaftet.

(Um dem Wuchertum) nach Kräften entgegenzutreten, werden jetzt aus Wien von den zuständigen Behörden alle diejenigen nicht ortsangehörigen Personen ausgewiesen, welche dort das „Halsabschneiden“ und „Erwartensmachen“ betreiben.

(Goethe in Eger.) Aus Eger wird mitgeteilt, daß daselbst im Garten des Gajsthofes „Kronprinz Rudolph“ durch den Besitzer desselben ein Goethe-Denkmal errichtet wird.

zigen Söhnen, das in seiner Geschwisterlosigkeit der „Verzug“ der ganzen Familie ist; eine Art von „Wein Leopold“ durfte sich derselbe die größten Unarten erlauben und den tollsten Unug treiben.

Die Mutter hat ein schwächliches Sohn von fünf Jahren seit umherschleichen; ein Kahnführer hatte sich und ein dreijähriges Mädchen der Kunde auf den Baum getrieben.

(Krankheit des Königs Humbert.) Der Berliner „Germ.“ zufolge leidet der König von Italien an einem innerlichen chronischen Uebel.

Herrn John A. Smith von Kenia, Dho, der sich zur Zeit in Kansas befindet, einerseits und zwischen Jrl. Bashi B. Kongseow, von James-town, Dho, andererseits jattgeunden.

Der Fiskusfuß des III. Feuerwehrtages versetzt folgende Einladung an die Feuerwehren diesseits des Königsteiges:

Im Sinne des vom II. zu Prammstadt abgehaltenen Feuerwehrtages unter Prot.-Zahl 17 gefassten Beschlusses machen wir hiermit antragungslos kund, daß wir zur Abhaltung des III. Feuerwehrtages zu Maros-Basarhely die Zeit vom 1. bis 3. Juni l. J. bestimmt haben.

Auf Grund dessen ersuchen wir die Betreffenden, ihre beabsichtigten Vorträge oder Anträge schriftlich bis spätestens den 30. April l. J. an den Gauverbands-Vorsteher Karl v. Minorich in Klausenburg umjomehr einzubringen, als die rechtzeitig festzusetzende, Veröffentlichung und Berichtigung der detaillirten Tagesordnung erst dann möglich ist.

Die p. t. Feuerwehren, welche in den Gauverband einzutreten beabsichtigen, werden ersucht, entweder vor Abhaltung des Feuerwehrtages nach Klausenburg oder an Ort und Stelle in Maros-Basarhely folgende rechtsigligig unterfertigte Erklärung abzugeben:

„Erklärung. Der Ausschuß der freiwilligen Feuerwehr... erklärt hiermit die Statuten des Feuerwehverbandes diesseits des Königsteiges anzunehmen und in Folge dessen in den Verband einzutreten.“

Das vorläufige Programm ist folgendes: 1. Juni: Früh 6 Uhr Empfang der Gäste und Einquartirung; 11 Uhr Fahnenweihe; Nachmittags 5 Uhr Vorbesprechung des Verbandsauschusses; Abends 8 Uhr Feiertag zu Ehren der Lady Patronesse; 9 Uhr Begrüßungsabend.

Mit Wehremannschaft für den Ausschuß des Gauverbandes: Carl v. Minorich, Paul v. Deak, Schriftführer.

Zum Hadern-Import aus Rumänien.

Auf die Alarmnachricht von Kronstadt, daß dort der Siedtyphus ausgebrochen sei, wäre es wohl am Plage, die Polizei, den Magistrat, das Comitai, die Bahnverwaltung, ja die ganze Bevölkerung auf alle möglichen Folgen der Verschleppung aufmerksam zu machen, damit jeder seinen Mann steht und beiträgt, das Uebel zu bekämpfen.

Was insonderheit verdächtig, das sind die Hadern! Der kleine Lumpenjammler (gewöhnlich niedrigste Proletariat) kummert sich wenig um Epidemien, er sucht und nimmt seine Waare dort, wo er sie eben findet, unbedünmert, ob diese aus einem Krankenhause oder gefundenen Palaste stammt.

Die Hadern aus ansteckenden Krankenhäusern sollten aber, so unwirtschaftlich das auch ist, verbrannt werden, denn nur auf diese Art und Weise ist es möglich, verpestete Waare dem Verkehr zu entziehen.

Es wäre daher meiner Ansicht nach, um unser engeres Vaterland so wie um die gesammte Monarchie zu schützen, Folgendes nöthig: 1. Sammtliche heutigen Hadernvorräthe in Kronstadt wären von der Behörde unter Aufsicht und Sperrre zu nehmen und müßten in kürzester Zeit desinfectirt und gewaschen werden.

2. Die Verfrachtung von Hadern aus Kronstadt müßte augenblicklich eingestellt werden und dürften in Zukunft bis nach Erlöschen der Krankheit nur desinfectirte und gewaschene Hadern, sowohl per Bahn, als auch per Landfrachter expedirt werden.

3. Davidchandelnde wären mit den größtmöglichen Strafen abzuurtheilen, da hier das allgemeine Wohl vor Augen zu haben ist.

Was kann schon heute von verpesteten Hadern bei den dortigen Händlern erliegen und durch Verjaht derselben Unheil auch in andere Comitate bringen.

Telegramme.

Wien, 1. April. (G.-B.) Im Abgeordnetenhaus interpellirten Magg und Genossen, ob es mit dem Wehrgesetz vereinbar sei, daß österreichisch-ungarisches Militär zur Occupation eines fremden, nicht feindlichen Landes, nämlich Ostrumeliens, verwendet werde?

Wien, 1. April. (G.-B.) Die „Politische Correspondenz“ erhält aus Konstantinopel die Meldung, daß der Sultan die Demission des Großvezirs ablehnte.

Verailles, 1. April. (G.-B.) Der Senat beschloß, die Verathung des Antrages betreffs Rückverlegung der Kammern nach Paris zu vertagen.

Zu Gunsten der Ueberschwemmten in Szegedin und Umgegend sind beim Vicegespan eingegangen:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries for Gemeindefolgengeng, Gemeinde Kirchberg, and Gemeinde Grottau.

Für die durch Ueberschwemmung in Szegedin und Umgebung Verunglückten sind bei der Administration dieses Blattes eingegangen:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries for Fräulein Irma Rabbebo and Frau A. Kreemann.

Marktbericht.

Per mann stadt, 1. April. Weizen, per Hektoliter, bester Qualität fl. 5.90, mittlerer fl. 5.50, mindester fl. 5.10; Hafer, bester, fl. 4.80, mittlerer fl. 4.50, mindester fl. 4.20; Korn, bester fl. 3.70, mittlerer fl. 3.50, mindester fl. 3.30; Gerste fl. 3.40; Hafer, bester, fl. 2.10, mittlerer fl. 1.90, mindester fl. 1.70; Runkeln fl. 2.90; - Erbapfel fl. 1.25; - Rindfleisch per 50 Kilo fl. 6.50, Semmelmehl fl. 5.50, Weizpohlmehl fl. 4.50, Schwarzpohlmehl fl. 3.50; - Erbsen per Liter fr. 8, Linen fr. 12, Hirsoln fr. 6, Hirs fr. 12; - Heu per 50 Kilo 90 fr. bis 1 fl. - Brennholz per Kubikmeter hartes fl. 3.-, weiches fl. 2.50; - Kerzen per Kilo fr. 64, Seife fr. 48, - Rindfleisch 40 fr.

Freundliste.

Römischer Kaiser. F. Bauer, F. Regel, A. Krämer, A. Holzbach, J. Schnabel, Glasmacher, Arpad Lazar, Gutbesitzer, von Ober-Forumbach; Ludwig Janky k. f. Major, von M. Basarhely.

Wiener telegr. Effecten- u. Wechsel-Course vom 1. April 1879.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various financial instruments like Goldrente, Staatsanleihe, and Wechsel.

Allgemeine wechselseitige Versicherungsbank „Transsylvania.“

Rechnungs-Abschluss der I. Section pro 1878.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Prämien nach Abzug der Storni	49098 15	Rückversicherungs-Prämien	49098 15
Gebühren	3987 53	Gehalte, Spesen, Stempel, Druckforten, Reisekosten, Steuer u.	8587 57
Provisionen	9114 93	Abschreibung von den Mobilien	131 73
Durch die Rückversicherungs-Anstalten ersetzte Schäden	31861 45	dto. von den Gründungskosten	669 73
Sonstige Einnahmen	399 26	dto. dubioser Forderungen	72 01
		Antheilschein-Zinsen	3319 15
		Bezahlte Schäden	31861 45
		Ueberschuss pro 1878	221 53
	94461 32		94461 32

Rechnungs-Abschluss der II. Section pro 1878.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Prämien-Fond aus dem Jahre 1877	92568 22	Bezahlte Versicherungs-Capitalien	24052 41
Prämien-Ueberschlag aus dem Jahre 1877	6877 53	Reserve für angemeldete Sterbefälle ex 1876 fl. 244.21	160 —
Reserve für angemeldete Sterbefälle ex 1876	244 21	Reserve für angemeldete Sterbefälle ex 1878 fl. 2000.—	2244 21
Prämien nach Abzug der Storni	58015 75	Rückversicherungs-Prämien	1929 29
Gebühren	2053 49	Anwerbe-Provision . fl. 337.04	
Verwaltungsgebühren für Erbgenossenschaften, verfallene Angaben u.	311 40	Abschreibung der vorgetragenen Anwerbe-Provision fl. 3589.94	3926 98
Zinsen und Hausertragnis u.	5565 55	Incasso-Provision	1688 11
	165636 15	Gehalte, Spesen, Stempel, Druckforten, Steuer u.	14823 08
		Rückgekauft Polizzen	2328 83
		Rückgekauft Prämien	139 20
		Abschreibung von den Mobilien	131 73
		dto. von den Gründungskosten	669 73
		Abschreibung dubioser Forderungen	144 03
		Verlust an Effecten	125 40
		Nützliche Honorare	1538 40
		Antheilschein-Zinsen	3819 15
		Prämien-Fond pro 1879	100383 52
		Prämien-Ueberschlag pro 1879	6884 23
		Ueberschuss pro 1878	647 85
			165636 15

Bilanz am 31. December 1878.

Activa.		Passiva.	
Nicht begebene Antheilscheine	170800 —	Gründungs-Fond . fl. 300000.—	
fl. 10000 Bukovinaer Grundentl. = Obligationen à fl. 79.50 fl. 7950.—		Abzüglich zurückgezahlt fl. 1000.—	299000 —
fl. 13100 Siebenb. Grundentl. = Obligationen à fl. 73.50 fl. 9628.50		Prämien-Fond II. Section	100383 52
fl. 6900 Donaueregul.-Loose à fl. 104.80 fl. 7231.20		Prämien-Ueberschlag II. Section	6884 23
fl. 3000 Act. d. Kaiser Ferdinand - Nordbahn à fl. 202.20 fl. 6066.—		Reserve für angemeldete Sterbefälle aus 1877. fl. 244.21	
fl. 6000 Pfandbriefe der Hermannstädter Boden-Creditanstalt à fl. 95.— fl. 5700.—		Reserve für angemeldete Sterbefälle aus 1878. fl. 2000.—	2244 21
fl. 200 Pfandbriefe der österr. National-Bank à fl. 99.— fl. 198.—		Diverse Creditoren	4727 49
fl. 600 Noten-Kente à fl. 61.65 fl. 3699.—		Guthaben der Erbgenossenschaften	9487 30
fl. 21000 Prior.-Obl. der I. Siebenb. Eisenbahn à fl. 63.75 fl. 13387.50	53860 20	Unbehobene Zinsen	2429 95
Wechsel-Portefeuille	3121 43	Hypothek auf der Hausrealität	11000 —
Darlehen auf Effecten	4208 52	Reservirte Ueberschlag-Fonds ex 1876 und 1877	763 69
Darlehen auf Polizzen	20401 31	Sicherheits-Fonds I. u. II. Section	1000 08
Ausstände bei den Vertretungen	28995 96	Gewinn I. Section pro 1878	221 53
Diverse Debitoren	34272 41	Gewinn II. Section pro 1878	647 85
Mobilien, Agententafeln und Schutzplatten	6562 38		
Gründungskosten	25450 08		
Vortrag des die künftigen Jahre treffenden Antheils der Aufnahm.-Provisionen	53290 74		
Hausrealität	36000 —		
Cassa-Bestand	1826 82		
	438789 85		438789 85

Wilhelm Bruckner m. p.

Dr. A. Broto m. p.

Obige Rechnungs-Abschlüsse und Bilanz mit den betreffenden Büchern verglichen und ganz übereinstimmend gefunden.

Hermannstadt, am 16. März 1879.

Der Aufsichtsrath:

Josef Schuster m. p.,
I. Finanzrath in Pension.

Georg Mike m. p.,
I. u. Finanz-Direct.-Kanzlei-Leiter.

Dr. Johann Nemes m. p.,
Advocat.

Goldgelb geräucherte haltbare
Norwegische Vachsheringe,
per 5 Kilo-Riste ca. 40 Stück enth., fl. 1.85, 3 Risten fl. 5.30.
Geräucherte Kieler
Speckbündlinge,
per 5 Kilo-Riste ca. 50 Stück enth., fl. 2.20, 3 Risten fl. 6.30
franco (portofrei) nach jedem Postorte in Oesterreich-Ungarn
gegen Postnachnahme.
Ottenfen bei Hamburg. A. L. Mohr.

Das hochhohe Haus

in der Färbergasse Nr. 4 (früher Schiffbäumel), bestehend aus 14 Zimmern, Küchen, Schöpfen, Keller, Hof und Hausgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Hrn. C. Fr. Jikeli, Eisenhändler, kleiner Ring. [206] 1-2

Das für Greislerei, Wirthsgeschäft etc.

vollkommen geeignete Haus, Saggasse Nr. 10, ist gegen günstige Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.
Nähere Auskunft ertheilt Advocat Sam. Borger, Sporergasse Nr. 26. [203] 3-3

Das Einkehrhaus „Zum Papagei“

in der Jungenswalde-Straße Nr. 7, auf der anderen Seite Nr. 2, in der Nachbarschaft der Cavalerie-Caserno gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres bei der Eigentümerin, Schwimmschulgasse, Eckhaus Nr. 2 „Zum grünen Baum“. [191] 3-3



Wiener Export-Bäckerhefe

1 Packet à 1/2 Kilo 48 Kr.

Klausenburger Export-Presshefe

1 Packet à 1/2 Kilo 32 Kr.

Täglich frisch

vorzügliche Mehle

Kunst-Walzenmühle

zu billigsten Preisen bei

Ludwig Kurovsky,
Specereihandlung, Dragonerwache.

Durch 30 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. POPP,

I. I. Hof-Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen als Präservativ gegen Zahn- und Mundkrankheiten, gegen Fäulnis und Vordringen der Zähne, von angenehmem Geruch und Geschmack, stärkt das Zahnfleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel.

Um dieses beliebte unentbehrlich gewordene Präparat allen Kreisen zugänglich zu machen, sind Flaschen verschiedener Größen, und zwar eine große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1 und eine kleine zu 50 Kr. eingeführt. [164] 2-10

Anatherin-Zahnpasta

zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, Beseitigung des üblen Geruches und des Zahneitens. Preis per Glas-Loche fl. 1.22.

Popp's aromat. Zahnpasta,

das vorzüglichste Mittel für Pflege und Erhaltung der Mundhöhle und der Zähne. Preis per Stück 35 Kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den Zahnstein und die Gefahr nimmt an Weisheit zu. Preis per Schachtel 63 Kr.

Popp's Zahnplombe,

zum Selbstausfüllen hoher Zähne.

Aromatisch-medicinische Kräuter-Seife.

Zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und caprot gegen alle Hautunreinigkeiten; in verpackten Original-Päckchen à 30 Kr.

Zur gefälligen Beachtung!

Zum Schutze vor Fälschung wird das p. t. Publicum aufmerksam gemacht, daß sich am Halse einer jeden Flasche des Anatherin-Mundwassers eine Schutzmarke (die Firma Hygea und Anatherin-Präparate) befindet, sowie jede Flasche noch mit einer ätheren Dülle umgeben ist, welche im dichtesten Wasserdruck den Reichsadler und die Firma zeigt.

Depots befinden sich in:

Hermannstadt bei den Herren C. Müller, Apotheker, F. A. Reissenberger, kleiner Ring, J. F. Schneider, S. Stengel, Friedr. Thallmayer, Kaufleute, W. F. Morseher, diplom. Apotheker; Kronstadt bei den Herren Ed. Fabick, W. Jekelius, Ad. Kugler, G. Szava, Apotheker, S. P. Mailat; Schässburg bei den Herren J. B. Misselbacher et Söhne; Mediasch bei Herrn Dr. Fr. Folberth, Apotheker; Broos bei Hrn. C. Fuhrmann, Apotheker, sowie in sämtlichen Apotheken, Parfümerien, Galanteriewarenhandlungen, Materialienhandlungen Siebenbürgens.

Der Hermannstädter Vorschuss-Verein

übernimmt

Spar-Einlagen

in beliebiger Höhe und verzinst dieselben bei mindestens sechsmonatlicher Einlagedauer, vom Tage der Einlage bis zum Vortage (einschließlich) der Herausnahme, folgendermaßen:

1. Alle vom ersten April 1879 an einfließenden Einlagen werden mit fünf Procent verzinst.

2. Alle vor und bis zu diesem Tage bereits gemachten Einlagen werden vom ersten Mai 1879 an mit fünf einhalb Procent verzinst.

3. Alle kürzere Zeit erliegenden Einlagen werden wie bisher mit 3 und 4 % verzinst.

Die Auszahlung der Zinsen erfolgt ohne Abzug; — die bisherigen Rückigungs-Termine bleiben unverändert.

Hermannstadt, am 27. März 1879.

Die Direction

des Hermannstädter Vorschuss-Vereines.

2-6 [192]